**Pressemitteilung**  
Gießen, 21. Oktober 2025s

**Technische Hochschule Mittelhessen  
University of Applied Sciences**Wiesenstraße 14  
35390 Gießen  
✆0641 309-0  
🖷 0641 309-2901  
🖂 info@thm.de  
  
 **Pressestelle**  
✆0641 309-1040  
🖂pressestelle@thm.de

**Sekretariat  
Heidrun Losert**  
✆0641 309-1032

🖂heidrun.losert@verw.thm.de

**Pressereferent  
Malte Glotz**  
✆0641 309-1042

🖂malte.glotz@verw.thm.de

**Pressereferentin  
Ulrike Kammler**  
✆0641 309-1041

🖂ulrike.kammler@verw.thm.de

**Referentin für Kommunikation  
Leonie Dittrich**  
✆0641 309-1033

🖂leonie.dittrich@verw.thm.de

**Besuchsadresse**  
Ostanlage 39  
35390 Gießen  
B10 – Raum 1.08 · 1.09



# Fachleute diskutieren Herausforderungen im Trinkwasserschutz

## THM ist Gastgeber des Trinkwassertags 2025

Wie sicher ist unser Trinkwasser – und wie lässt sich seine Qualität in Zukunft gewährleisten? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Fachkräfte aus Gesundheitsämtern beim zweiten Trinkwassertag an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM).

Das Interesse war groß: Bereits kurz nach der Ankündigung war die Veranstaltung mit 40 Plätzen ausgebucht. Teilnehmende kamen aus fünf Bundesländern, darunter viele Mitarbeitende aus hessischen, rheinland-pfälzischen und niedersächsischen Gesundheitsämtern. Auch mehrere Absolventinnen und Absolventen waren unter den Gästen. Die Fortbildung war Teil einer Kooperation zwischen der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen und dem Fachgebiet „Trinkwasser“ im Kompetenzzentrum für nachhaltiges Engineering und UmweltSysteme (ZEuUS) der THM. Organisiert wurde sie von Klaus Krieg und Daniel Junge – beide Alumni des Studiengangs Umwelt-, Hygiene- und Sicherheitsingenieurwesen (UHSI) – gemeinsam mit Prof. Dr. Harald Platen.

In seinem Grußwort betonte Platen die Bedeutung des fachübergreifenden Austauschs zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis. „Trinkwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die technisches Know-how, rechtliche Klarheit und gesundheitswissenschaftliche Expertise verbindet“, so Platen. Im Mittelpunkt des Programms standen hochaktuelle Themen: Dr. Klaus Prade (UEG Wetzlar) zeigte, wie Korrosionsprozesse in Trinkwasserinstallationen hygienische Risiken erzeugen können. Norbert Höhl vom Bundesministerium für Gesundheit berichtete über die Umsetzung der novellierten Trinkwasserverordnung und gab einen Ausblick auf künftige Änderungen.

Besonders aufmerksam verfolgten die Teilnehmenden den Vortrag der Chemikerin Uta Rädel, Vorsitzende der Trinkwasserkommission beim Umweltbundesamt. Sie erläuterte den Umgang mit PFAS – diese poly- und perfluorierten Alkylsubstanzen werden umgangssprachlich auch „Ewigkeitschemikalien“ genannt, kommen häufig in Haushalts- und Kleidungsartikeln zum Einsatz und sind inzwischen auch im Trinkwasser nachweisbar, sodass sie seit 2023 erstmals verbindlichen Grenzwerten unterliegen.

Um Infektionsschutz ging es schließlich bei Bettina Langer (Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Bonn) und Niels-Thorben Böttcher (Gesundheitsamt Lüneburg). Sie informierten über die Überarbeitung des Arbeitsblatts zur Legionellenprävention und schilderten den praktischen Umgang mit betroffenen Anlagenbetreibern. Die interaktiven Beiträge stießen auf reges Interesse – so sehr, dass die Diskussionen die Veranstaltung um eine gute Stunde verlängerten.

Zum Abschluss äußerten viele Teilnehmende den Wunsch, die erfolgreiche Fortbildungsreihe an der THM im kommenden Jahr fortzusetzen. „Das Interesse zeigt, wie wichtig praxisnahe Weiterbildung im öffentlichen Gesundheitsdienst ist“, resümierte Prof. Platen. „Dass sie an der THM stattfindet, unterstreicht unseren Anspruch, angewandte Wissenschaft in den Dienst der Gesellschaft zu stellen.“

BILDUNTERZEILE (Foto: THM)

Mehr als 40 Fachleute haben am zweiten Trinkwassertag der THM teilgenommen.